



**birdingtours GmbH**  
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim  
07634-5049845  
[www.birdingtours.de](http://www.birdingtours.de)  
[info@birdingtours.de](mailto:info@birdingtours.de)

## Reisebericht 2023

Text: Maik Micheel

**Zeit:** 27.08.-02.09.23

**Unterkunft:** Nationalparkhotel Kranichrast

**Teilnehmerzahl:** 8

**Reiseleiter:** Maik Micheel

### Sonntag den 27.08.2023

Um 15 Uhr trafen wir uns am Hotel „Kranichrast“ in Schwarzenhof. Nach einer kurzen Begrüßung und Absprache der zukünftigen Woche begaben wir uns auf eine Kurzexkursion rund ums Hotel. Wir bekamen den Neuntöter, ein weibliches Schwarzkehlchen nebst Jungvögeln, Goldammer und Wiesenpieper zu Gesicht. Junge Stieglitze bettelten auf dem Parkplatz des Hotels ihre Elternvögel an. Um 17 Uhr nahmen wir das Abendessen zu uns. Das Abendessen wurde deshalb früher gestartet, damit wir den kompletten Abend für Beobachtungen zur Verfügung haben, ganz speziell den Kranicheinflug am Rederangsee. Wir parkten am Rand des Nationalparks und gingen dann zu Fuß zum Rederangsee. Auf dem Weg dorthin hörten wir einen jungen Turmfalken landen und sahen einen Altvogel fliegen. In etwa 700 Kraniche flogen im Laufe der Dämmerung in den Rederangsee ein, welcher ein traditioneller Schlafplatz des Kranichs ist. Größere Mengen Graugänse flogen im Dunkeln ein und Rotwild zeigte sich am Ufer, allerdings nur noch mit der Wärmebildkamera zu sehen. Auf dem Rückweg entdeckten wir ebenfalls mit der Wärmebildkamera dann auch noch Damwild, Hirsch und ein weibliches Tier. So ging der erste Abend zu Ende.

### Montag den 28.08.2023

An diesem Tag stand die Radtour zum Müritzhof an. Auf der Hinfahrt konnten wir längere Zeit den Waldbaumläufer und die Haubenmeise beobachten. Auf der nahe gelegenen Wiese hielten sich mehrere Misteldrosseln auf. Am Müritzhof angekommen, ging es zu Fuß zum Ostufer der Müritz, durch Feuchtwiesen hindurch und an einer Lagune vorbei. Wir sahen den Seeadler und die Rohrweihe, ebenso das Braunkehlchen und den Neuntöter. Auf der Lagune schwammen Krick- und Stockente. Am Ostufer angekommen, ruhten wir uns ein bisschen aus. Ein Eisvogel konnte ein bisschen ausgiebiger beobachtet werden. Ansonsten wird man hier immer mit einem schönen Ausblick auf die Müritz belohnt und die Dimension des Sees kann so besser begreifen. Am Müritzhof nahmen wir ein Essen zu uns und dann ging es wieder mit dem Fahrrad zum Warnker See, unser sogenannter „Entensee“. Um diese Jahreszeit sind aber jede Menge Kormorane anzutreffen, ungefähr 1000 hielten sich dort auf, aber auch schon 1000 Enten, darunter Kolben-, Löffel- und Reiherente. Ein durchfliegender Seeadler brachte alle ein bisschen in Wallung, er griff



aber nicht wirklich an. Nach dem Abendessen im Hotel unternahmen wir einen Versuch den Wolf zu entdecken aber an diesem Abend noch ohne Erfolg.

### **Dienstag den 29.09.2023**

An diesem Tag ging es auf die Greifswalder Oie, Hauptattraktion ist dort die Kegelrobbe und natürlich die Vogelwelt. Wir starteten früh, nahmen ein Frühstückspaket mit und legten einen Stopp in Salem ein, mit einem herrlichen Blick von oben auf den Kummerower See. Wir schafften es rechtzeitig in Freest am Hafen anzukommen. Es blieb allerdings keine Zeit mehr den Spülsaum zu begutachten und so blieben uns etwaige Limikolen verwehrt. Es war aber auch auflandiger Wind, so dass kein Windwatt entstehen konnte und Limikolen sich deshalb auch nicht zeigten. Die Überfahrt ist immer ein kleines Abenteuer, wenn man den Bodden verlässt und in den Offshorebereich gelangt ist nicht klar welche Welle dort vorherrscht. Es war diesmal aber einigermaßen ruhig. Wir konnten so einige Zwergmöwen beobachten. Auf der Oie, im Hafenbereich, begrüßten uns jede Menge Silber- und Mantelmöwen aber auch Sturm- und Lachmöwen. Die Wanderung über die Insel war geprägt von größeren Vorkommen des Grauschnäppers und des Gartenrotschwanzes. An der Steilküste angekommen, empfing uns ein Kormoranwald nebst dazugehörigen Geräuschen und Bekalkungen, nicht jedermanns oder in diesem Fall besser gesagt, „jederfraus“ Sache. Es war dieses Jahr aber auch sehr intensiv, zugegebenermaßen. Auf alle Fälle wurden wir mit jeder Menge Kegelrobbe belohnt. Sie ruhen sich hier auf im Wasser liegenden Findlingen aus, dösend und immer mal wieder rufend, immer ein Erlebnis. Am Hafen entdeckten wir Flusssuferläufer und eine Brandseeschwalbe. Am Festland angekommen und einem kurzen Imbiss zu uns nehmend, fuhren wir Nachmittag zum Großen Rosin am Kummerower See. Ein Bartmeisenpaar zeigte sich uns sogar fototauglich. Ansonsten jede Menge Limikolen, darunter Rot- und Grünschenkel, Bruchwasserläufer, Flusssuferläufer, Kiebitze und Bekassinen. Große Mengen Krickenten hielten sich auf den nassen Flächen auf. Auch Weißbartseeschwalben waren von weitem zu beobachten. See- und Fischadler müssen nicht immer erwähnt werden, waren aber auch vor Ort. Mit einem Abendessen in Aalbude ging der Tag zur Neige.

### **Mittwoch den 30.08.2023**

Diesen Tag begannen wir wieder mit einer Morgenexkursion, wir fuhren in eine offene Feldlandschaft extensiver Natur. Wir konnten ein Rohrweihenpaar ruhend und jagend beobachten. Ein Teichrohrsänger fütterte seinen Nachwuchs im Schilf. Nach dem Frühstück ging es zum Bolter Kanal. Auf der Hinfahrt durch den Nationalpark zeigten sich uns Wildschweine, welche am Rande des Weges nach Nahrung suchten. Kurz vor Boek konnten wir dann noch Mufflons sichten, welche sich auf offener Feldflur befanden und somit sehr gut zu sehen waren. Mit dem 12er Kanadier ging es durch den Kanal zur Müritz. Ein Eisvogel zeigte sich oft und am Ufer der Müritz hielten sich drei Seeadler unterschiedlichen Alters auf. An den Fischteichen am Bolter Kanal nahmen wir ein Mittag zu uns und besuchten sie danach. Es zeigten sich wieder Bartmeisen aber auch Zwergtaucher, welche die Eltern anbettelten. Ein Kleinspecht kreuzte unseren Weg und flog von Busch zu Busch und war gut zu beobachten. Am Nachmittag legten wir eine Pause ein, denn am Abend sollte es zur Peene auf Bibertour gehen. Mit einem Solarboot fuhren wir bei abendlicher Stimmung die Peene entlang und konnten so den Biber zweimal sichten und einen Eisvogel ebenso. Ein durchschwimmender Mink war dann eine kleine Überraschung. Der Tag ging mit dem Versuch den Wolf zu entdecken zu Ende. Aber in dieser Nacht wollte er nicht, dafür aber wieder eine Wildschweinrotte mit Leitbache, Überläufern und Frischlingen. Ebenso konnte durch die Wärmebildkamera größere Mengen Damwild beobachtet werden.



### **Donnerstag den 31.08.2023**

Am vorletzten Tag fuhren wir in den Serrahner Teil des Nationalparks. Alte Bäume und Pilze in verschiedenster Ausführung konnten bewundert werden. Auf der Hinfahrt fuhren wir durch eine Endmoränenlandschaft, geformt durch die letzte Eiszeit vor etwa 12000 Jahren. Offene Feldflur mit Waldflächen und Seen durchsetzt, immer rauf und runter. An einem Aussichtspunkt hielten wir nach Raubwürger Ausschau, ohne Erfolg, dafür jede Menge Turmfalken. In Serrahn, wieder an einem Aussichtspunkt, entdeckten wir den Baumfalken. In Kristinas Cafe kurz gestärkt ging es am Nachmittag dann in ein Schreiadlerterritorium. Zu Gesicht bekamen wir ihn nicht aber größere Mengen an Mäusebussarden, Rotmilanen und ein Sperber zeigten sich. Nach dem Abendessen in Feldberg ging es nochmal zum Wolf. In den umliegenden Wäldern ist ein Rudel bekannt. Und diesmal mit Erfolg, nach einem kurzem Ruf eines Alphetieres, konnten wir einen anschleichenden Wolf durch die Wärmebildkamera über einen längeren Zeitraum beobachten. Er oder sie beobachtete uns allerdings auch. Der Ruf des Waldkauzes rundete das schöne Erlebnis ab und trug zur Stimmung bei.

### **Freitag den 01.09.2023**

Das Ostufer der Müritz stand heute auf dem Plan. Mit dem Fahrrad fuhren wir in etwa 30 km durch den Nationalpark und zurück durch ausgedehnte Sumpfwiesen. Der ganze Tag wurde dafür gebraucht. Gleich am Start konnten wir ausgiebig einen Seeadler beobachten. Im Specker Gutspark angekommen, sahen wir einen Mittelspecht und auch der Schwarzspecht zeigte sich. Ebenso waren Sommer- und Wintergoldhähnchen an verschiedenen Orten anzutreffen. Der Aussichtspunkt am Specker Horst, mit Blick auf die Sumpfwiesen, ließ uns Rotwild im Schneideried entdecken. Ein Schwarzkehlchen und ein Beute kröpfender Fischadler konnten ebenfalls gesichtet werden. Nach dem Abendessen im Hotel besuchten wir ein letztes Mal die Wiesen am Rederangsee. Beim aufgehenden Mond und einer klaren Nacht sahen wir jede Menge Rotwild und konnten der Hirschbrunft lauschen. Kraniche flogen furch den Mond und der Waldkauz rief. Ein schöner letzter Abend aber nicht die letzte Aktion, am nächsten Morgen ging es zum Kranichabflug am Rederangsee.

### **Samstag den 02.09.2023**

Früh morgens, kurz nach Sonnenaufgang, gingen wir zum Rederangsee. Es handelte sich um den gleichen Aussichtspunkt wie am ersten Abend, als wir den Einflug beobachteten. An diesem Morgen wollten wir den Abflug vom Schlafplatz zu den Nahrungsflächen des Kranichs beobachten. Es war recht neblig und so langsam löste sich dieser auf. Ein Schwarm nach dem anderen flogen über uns immer auch mit recht lautem Getöse. Leise kann Kranich selten. Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück verabschiedeten wir uns mit einem Wunsch nach Wiedersehen.